

Monika Nienstedt / Arnim Westermann

Pflegekinder

und ihre Entwicklungschancen
nach frühen traumatischen Erfahrungen

Völlig überarbeitete Neuausgabe

Mit einem Vorwort von Arno Gruen

Klett-Cotta

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Arno Gruen	II
Vorwort der Autoren	15
Einleitung: Kinder in Ersatzfamilien	18
Traumatische Erfahrungen	21
Die Chancen von Kindern in Ersatzfamilien	25
Die Trennung von den Eltern	30
Verleugnung elterlichen Versagens	33
Respekt	37
Teil I	
Mißhandlungserfahrungen und ihre Verarbeitung in neuen Eltern-Kind-Beziehungen	39
1. Äußere und innere Realität traumatischer Erfahrungen	41
Phantasie oder Realität	41
Angstabwehr	45
Wiederholung traumatischer Erfahrungen	46
2. Ursachen und Wirkungen von Kindesmißhandlung	51
Verleugnung von Kindesmißhandlung	51
Mißhandelnde Eltern	57
<i>Das Elend der Wiederholung</i>	59
<i>Defizitäre Sozialisation</i>	62
<i>Einstellung zum Kind</i>	67
Mißhandelte Kinder	69
<i>Störung der Entwicklung des Selbst und der Beziehungsfähigkeit</i>	70
<i>Gestörte Autonomie- und Ich-Entwicklung</i>	73
<i>Gestörte Gewissensentwicklung</i>	76
Distanzierung von den Eltern	78

3. Zur Entwicklung von Beziehungen in Ersatzfamilien –	
Theorie der Integration	80
Familiale Beziehungen und kindliche Bedürfnisse	81
Anpassung und Annahme	85
Überanpassung	85
Einfluß haben	90
Dialogische Beziehungsformen	95
Wiederholung früherer Beziehungsformen in der	
Übertragungsbeziehung	103
Das Phänomen der Übertragungsbeziehung	103
Rekonstruktion der Vorerfahrungen	108
Korrigierende Erfahrungen	110
Kritische Distanz zur eigenen Geschichte gewinnen	121
Entwicklung persönlicher Beziehungen durch regressive	
Beziehungsformen	123
Angstabwehrende Regression	123
Regression im Dienst des Aufbaus von Beziehungen	125
Regressive Entwicklung	127
Annahme der Regression	131
4. Aufarbeiten früher Vernachlässigungserfahrungen	
und Deprivationsstörungen	133
Vergebliche Bemühungen bei der Bewältigung früher	
Vernachlässigung, ein Fallbeispiel	134
Der Dialog und die Entwicklung von Ich-Fähigkeiten	138
Wahrnehmungsdifferenzierung	139
Spannungsreduktion, Sicherheitsgefühl und Zuwendung zur Welt	139
Differenzierung von Selbst und Objekt	
und die Entwicklung von Autonomie	140
Entgleisung des Dialogs unter deprivierenden Bedingungen	141
Korrektur von Deprivationsstörungen	142
Training von Fähigkeiten	142
Der therapeutische Ansatz der »Bemutterung«	143
5. Das agierende Kind	148
Unverständliche Handlungen	148
Inszenieren psychischer Konflikte	151
Das in der Identifikation mit dem Aggressor agierende Kind,	
ein Fallbeispiel	154

Genese und Funktion des Agierens	158
<i>Orale Fixierung</i>	161
<i>Objektabhängigkeit und Autonomie</i>	163
<i>Abwehr narzisstischer Kränkungen und Ohnmachtserfahrungen</i>	166
6. Negativismus und Autonomie	169
Negativismus	169
<i>Ein »unmögliches« Kind</i>	170
<i>Toleranz angesichts der Ohnmacht</i>	171
Entwicklung der Autonomie	172
<i>Das semantische Nein</i>	173
<i>Abhängigkeit und Unabhängigkeit</i>	174
Wiederholung des Negativismus	176
Teil II	
Das Pflege- und Adoptivkind und seine Beziehung zu den leiblichen Eltern	181
7. Das Kind zwischen zwei Familien	183
Die Zwei-Mütter-Theorie	188
Besuchskontakte bei Säuglingen und Kleinkindern	190
Besuchskontakte bei älteren Kindern	195
Gestaltung der Beziehung des Kindes zu den leiblichen Eltern	199
Anerkennen schmerzlicher Realität: Chance für Eltern und Kind	205
8. Trauer und Ablösung	209
Bindung und Trennung	209
Der Ablösungsprozeß	210
<i>Ablösung und Trauer</i>	210
<i>Ablösung in der Geschichte familialer Beziehungen</i>	211
Verhinderung der Ablösung	212
Ablösung des Kindes von seiner Ursprungsfamilie	215
9. Aufrechterhaltene Kontakte angesichts traumatischer Erfahrungen	220
Wiederbelebung traumatischer Familienerfahrungen	220
Die Angstbindung des Kindes an die Eltern	222
Folgen verhaltener Ablösung	229
Die Notwendigkeit, das Kind überzeugend zu schützen	234

10. Zur Identität des Pflege- und Adoptivkindes	238
Identität: Ein Zauberwort	238
Aspekte persönlicher und sozialer Identität	241
Identitätsstörungen bei Pflegekindern aufgrund ihrer Erfahrungen in der Ursprungsfamilie	244
Identitätsentwicklung bei früh fremdplazierten Kindern	250
Identifikationskrise im Jugendalter	259
Das Bedürfnis, die eigenen Wurzeln zu kennen	262
 Teil III	
Vermittlung und Beratung	269
 11. Heim- oder Familienerziehung	271
Aufgabe und Funktion der Familienerziehung	272
Aufgabe und Funktion der Heimerziehung	275
Erziehungsfähigkeit	280
<i>Beziehungsfähigkeit</i>	281
<i>Einfühlungsfähigkeit</i>	282
<i>Lernfähigkeit</i>	282
 12. Die Rolle des Heims bei der Vermittlung	284
Klärung der Perspektive	285
Trennung und kritische Distanzierung	288
Kontaktanbahnung zur Ersatzfamilie	292
Zum Rollenverständnis der Heimerzieher	300
 13. Trennung in früher Kindheit	304
Reaktionen auf den Verlust der Bezugspersonen	304
Bedingungen, die die Trennungsbewältigung erleichtern	308
Trauerarbeit eines zweieinhalbjährigen Kindes, ein Fallbeispiel	310
<i>Vorbereitung der Trennung</i>	310
<i>Entwicklung nach der Trennung</i>	312
Rückgliederung	316
Verwirrende Übergänge	319
<i>Trennungsumstände mit traumatisierender Wirkung,</i> <i>ein Fallbeispiel</i>	321
<i>Vorbeugende Maßnahmen</i>	324

14. Der Anspruch der Großeltern auf die Elternrolle	327
Das Großelternmärchen	328
Defizitäre Großeltern-Erziehung	331
<i>Das Enkelkind als Substitut des idealen Selbst der Großeltern</i>	334
<i>Das Enkelkind als Substitut des elterlichen Selbst</i>	338
15. Geschwister in der Pflegefamilie	342
Geschwisterbeziehungen und die Vorrangigkeit von Eltern-Kind-Beziehungen	342
Geschwisterkonstellationen	345
<i>Aufnahme von Geschwisterkindern</i>	346
<i>Integration eines Kindes in eine Familie mit Kindern</i>	352
Überlegungen zur Milderung geschwisterlicher Konkurrenz	354
<i>Das Herstellen individualisierter Beziehungen</i>	354
<i>Annahme von Rivalitätskonflikten</i>	355
<i>Fragwürdiges Gleichbehandlungsprinzip</i>	357
<i>Symptomtolerante Geschwisterkinder</i>	358
16. Beratung und Krisenintervention in Pflegefamilien	361
Beratung bei der Vorbereitung von Pflegeverhältnissen	361
Beratung bei der Integration	364
Krisenintervention	371
17. Scheiternde Pflegeverhältnisse	374
Pflegeabbrüche	375
Was heißt Scheitern?	377
Scheiternde Pflegeverhältnisse in den Integrationsphasen	379
<i>Scheitern in der Anpassungsphase</i>	380
<i>Scheitern in der Phase der Übertragungsbeziehung</i>	381
<i>Scheitern in der Phase regressiver Bedürfnisse</i>	382
Literaturverzeichnis	384
Namenverzeichnis	400
Stichwortverzeichnis	405